



Vor den Schanzen seines Zschopauer Heimatvereins präsentiert Justin Weigel stolz die Trophäe, die er im Deutschlandpokal gewonnen hat. FOTO: ANDREAS BAUER

Sprung an die nationale Spitze

Im Deutschlandpokal hat Justin Weigel auf Anhieb einen Überraschungscoup gelandet. Der Skispringer vom SV Nordisch/Alpine Zschopau sicherte sich in seiner ersten Saison den Sieg in der Jugend M 16.

VON ANDREAS BAUER

VENUSBERG – Es war ein Freund, der Justin Weigel 2009 zum Skispringen brachte. „Ich ging einfach mal mit zum Training nach Zschopau“, erzählt der mittlerweile 15 Jahre alte Venusberger. Während sich sein Kumpel schon bald darauf anderen Hobbys widmete, begann für ihn eine rasante Entwicklung, die in diesem Winter ihren vorläufigen Höhepunkt erreichte. Gleich in seiner ersten Deutschlandpokal-Saison si-

cherte sich Justin Weigel den Sieg in der Jugend-Altersklasse M 16.

„Das hatte ich im Vorfeld selbst nicht erwartet“, gesteht der junge Erzgebirger. Schließlich war ihm zuvor im Deutschen Schülercup der Sprung aufs Podest versagt geblieben. Auch im Sachsenpokal hatte es in der Vergangenheit maximal zu Silber gereicht. Warum es im Deutschlandpokal auf Anhieb mit Platz 1 klappte, weiß Justin Weigel auch nicht genau. „Ich habe mich einfach gut entwickelt“, sagt er nach kurzem Überlegen. Außerdem sei er konstant gut gesprungen. Fast immer gehörte er zu den besten Fünf, auch wenn er dabei nur einen Tages-sieg bejubeln durfte. „Das Gefühl in Oberstdorf war einzigartig – einfach überragend. Mit 99 und 98 Metern sind mir meine weitesten Wettkampfsprünge gelungen“, blickt er zurück auf den Herbst.

Im Training ist Justin Weigel sogar noch weiter durch die Luft gesegelt. 132 Meter wurden bei ihm schon gemessen. „Im unteren Drit-

tel des Fluges liegt meine Stärke. Mit dem Zug aus dem Oberkörper kann ich immer noch ein paar Meter herausholen“, erläutert der 15-Jährige sein Erfolgsrezept. Doch den wohl größten Sprung seiner bisherigen Laufbahn vollzog er vor dreieinhalb Jahren – von der Venusberger Heimat ins Internat am Fichtelberg.

„Mein nächstes Ziel ist der Alpen-Cup.“

Justin Weigel Skispringer

„Am Anfang war es ganz schön stressig. Schule und Sport unter einem Hut zu bekommen“, erinnert sich der 15-Jährige. Heimweh habe er an der Sportschule zwar nie verspürt, dafür fehlte ihm die Freizeit. Ab und zu rollt er mit seinem Skateboard immer noch durch den Oberwiesenthaler Skaterpark, und im Winter wird er gelegentlich zum Al-

pin-Sportler. „Aber so ein Tag an der Sportschule geht schnell vorbei“, sagt Justin Weigel.

Doch da sind auch die anderen, die positiven Seiten des stressigen Sportschüler-Lebens. Wenn mit Eric Frenzel mal eben der Olympiasieger in der Nordischen Kombination vorbei schlendert oder Mixed-Weltmeister Richard Freitag auf der gleichen Schanze trainiert, dann ist der Venusberger bis in die Zehenspitzen motiviert. „Als Kind war es mein Traum, bei der Vier-Schanzen-Tournee mitzuspringen“, erzählt er. Davon träumt er noch immer, doch die Entwicklung will er in kleinen Schritten vollziehen. „Mein nächstes Ziel ist der Alpen-Cup“, sagt der 15-Jährige. Dafür will er weiter an sich arbeiten: „Reserven habe ich im Absprung. Da muss ich den Schwerpunkt weiter nach vorn verlagern.“ Tipps wie diese erhält er nicht nur am Stützpunkt von Andy Jakob und Peter Grundig. Auch seine Heimtrainer Ulf Findeisen und Achim Schaale helfen ihm noch immer.